



Der Heilige Stuhl

BOTSCHAFT VON PAPST JOHANNES PAUL II. BEIM SEGEN "URBI ET ORBI"

Weihnachten, 25. Dezember 2004

1. *Christus natus est nobis, venite, adoremus!*

Christus ist uns geboren, kommt, laßt uns ihn anbeten!
Zu dir, süßes Kind von Betlehem,
kommen wir an diesem hochheiligen Tag.
Bei deiner Geburt hast du deine Gottheit verborgen,
um unsere schwache Menschennatur zu teilen.
Erleuchtet durch den Glauben, erkennen wir dich
als den *wahren Gott, Fleisch geworden* aus Liebe zu uns.
Du bist der einzige Erlöser des Menschen!

2. Im Anblick der Krippe, in der du wehrlos liegst,
mögen die vielen Formen *grassierender Gewalt*,
die Ursache unbeschreiblicher Leiden sind, ein Ende finden.
Erlöschen sollen die zahlreichen *Spannungsherde*,
die sich zu offenen Konflikten auszuweiten drohen;
es erstarke der Wille, *friedliche Lösungen zu suchen*,
die die berechtigten Bestrebungen der Menschen und Völker achten.

3. Kind von Betlehem, Prophet des Friedens,
ermutige die Anstrengungen um *Dialog und Versöhnung*,
stütze die Friedensbemühungen, die zögerlich,
aber hoffnungserfüllt im Gange sind
um eine ruhigere Gegenwart und Zukunft
für viele unserer Brüder und Schwestern in aller Welt.
Ich denke an Afrika, an die Tragödie in Darfur im Sudan,
an die Elfenbeinküste und die Region der großen Seen.

Voll reger Sorge verfolge ich die Ereignisse im Irak.
Und wie könnte ich nicht meinen Blick besorgter Teilnahme,
aber auch voll unauslöschlicher Hoffnung,
auf das Land richten, dessen Sohn du bist?

4. *Überall braucht es Frieden!*

Du, der du der Fürst des wahren Friedens bist,
hilf uns zu verstehen, daß der einzige Weg, Frieden zu schaffen,
darin besteht, daß Böse zu verabscheuen und zu fliehen
und immerzu mutig das Gute zu verfolgen.
Menschen guten Willens aus allen Völkern der Erde,
kommt mit Vertrauen zur Krippe des Erlösers!
„Er raubt nicht irdische Reiche,
er, der uns das himmlische verleiht“ (vgl. *Hymnus der Vesper an Epiphanie*).
Eilt herbei, um *Ihm* zu begegnen, der kommt,
um uns den Weg der Wahrheit, des Friedens und der Liebe zu lehren.